



Maria Westerhorstmann MdL

Sprecherin
Ausschuss Frauenpolitik
CDU Landtagsfraktion NRW

Notizen zur Schulpolitik (allgemein) in NRW

Säulen christdemokratischer Schulpolitik in NRW:

- **Mehr individuelle Förderung**
- **Mehr Eigenverantwortung**
- **Mehr Leistung**
- **Mehr Zukunftsorientierung**

Der Staat gibt einen Ordnungsrahmen vor, innerhalb dessen die Schule in Ruhe ihre Arbeit nachhaltig vollbringen kann.

Laut einer Umfrage von dimap consult im Mai/Juni 2008 im Auftrag der CDU-Landtagsfraktion sind folgende Probleme an den Schulen in NRW am dringendsten:

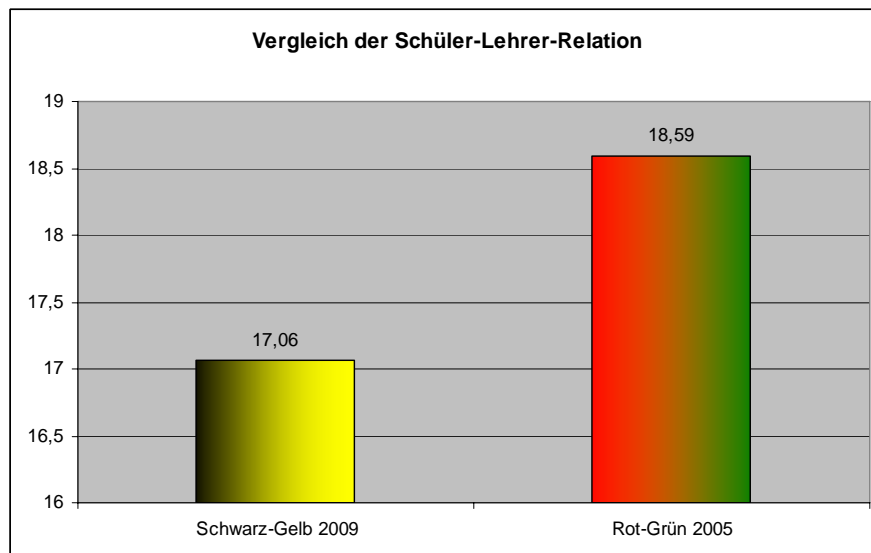
- **"zu wenig Lehrer"** (84%)
- **"zu viel Stundenausfall"** (73%)
- **"zu große Klassen"** (70%)

Große Erfolge seit Regierungsübernahme

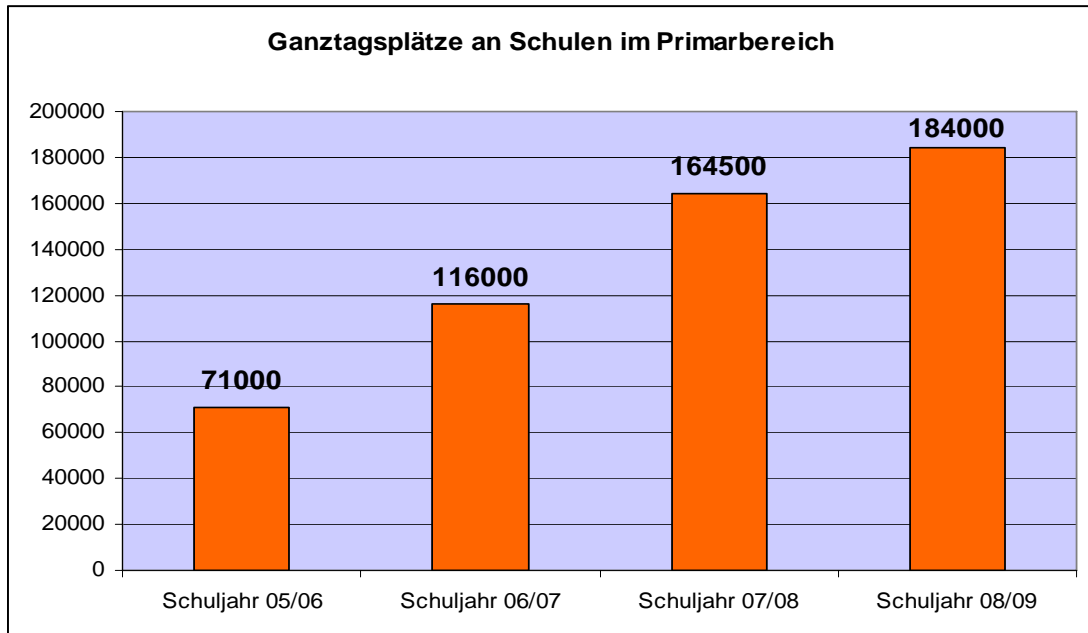
- die schwarz-gelbe Landesregierung hat seit 2005 auf den oben genannten dringendsten Problemen spürbare Verbesserungen herbeigeführt:
 - o zum Problem "zu wenig Lehrer":
 - seit Regierungsübernahme wurden 5084 Lehrerstellen geschaffen. Mit dem Haushalt 2009 kommen nochmals 1831 neue Stellen hinzu, so dass sich eine Gesamtzahl von 6915 neuen Stellen ergibt.
 - Bei Berücksichtigung der Demografie ergibt sich sogar insgesamt ein Stellenplus von 14445, da keine Lehrerstellen abgebaut wurden, obwohl die Schülerzahl aufgrund der demografischen Entwicklung gesunken ist.
 - zum Vergleich: die ehemalige Schulministerin Schäfer (SPD) hatte es noch im Jahr 2004 als Erfolg verbucht, dass bis 2013 "höchstens" 16000 statt der vom Finanzminister geplanten 28000 Lehrerstellen gestrichen würden

- zum Problem "zu viel Stundenausfall":
 - von den 6915 neuen Lehrerstellen dienen alleine 4000 der Verringerung des Unterrichtsausfalls und der individuellen Förderung
 - seit der Regierungsübernahme von Schwarz/Gelb konnte somit der Unterrichtsausfall um 55% reduziert werden
 - Unterrichtsausfall lag im Schuljahr 07/08 nur noch bei 2%. Das ist der niedrigste jemals gemessene Stand
 - Im Schuljahr 04/05 unter Rot-Grün waren es noch 4,4%
 - An den Grundschulen fällt der Unterricht am wenigsten aus (0,9%)

- zum Problem "zu große Klassen"
 - seit dem Regierungsantritt 2005 ist die Schüler-Stellen-Relation kontinuierlich von 18,59 bei Übernahme der Regierungsgeschäfte im Jahr 2005 auf 17,49 im Jahr 2008 gesunken. Im nächsten Jahr wird sie sogar auf 17,06 sinken

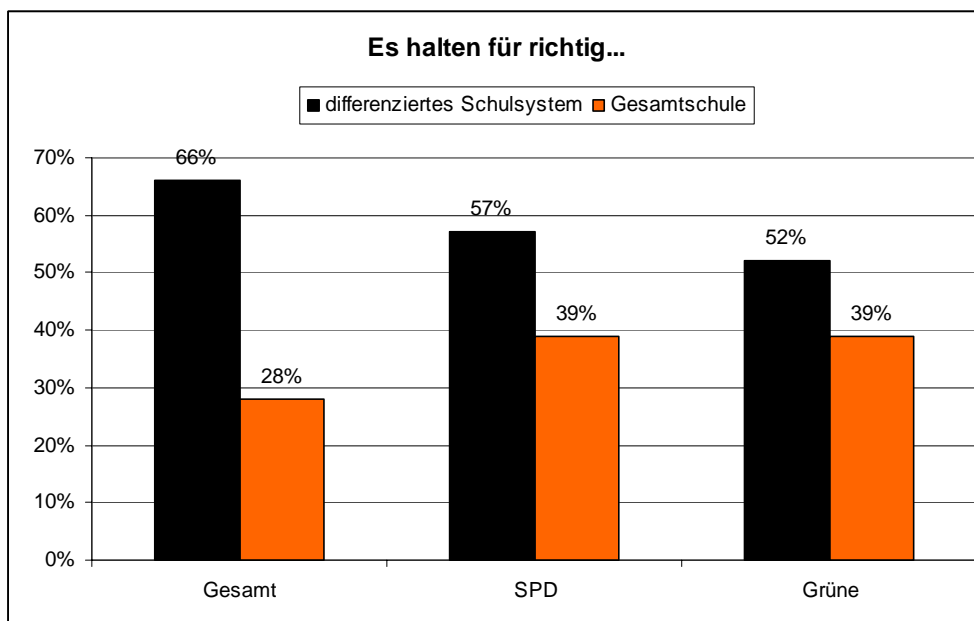


- auch auf den Gebieten anderer Problemfelder in den Schulen konnten deutliche Verbesserungen verbucht werden
 - so nannten 61% in der Umfrage die zu geringe Anzahl an Ganztagschulen als ein Problem:
 - allein zum Schuljahr 08/09 wurden 82 neue Ganztagschulen bei den Hauptschulen geschaffen, so dass jetzt 325 von 718 Hauptschulen im Ganztags sind.
 - bei den Grundschulen sind bereits 87% Wir haben lt. amtlicher Schuldatenstatistik vom Juli 2008 3.368 Grundschulen, von denen 2.629 ein Ganztagsangebot haben. Hinzu kommen noch einige Fördergrundschulen. Ohne diese Förderschulen kämen wir auf knapp 80% der Schulen im Ganztags. Insgesamt werden zum Schuljahr 08/09 184000 Ganztagsplätze an den Grundschulen angeboten. Im Schuljahr 05/06 waren es erst 71000 (Dies entspricht einer Steigerung von 159%)



Festhalten am differenzierten Schulsystem

- das Festhalten am gegliederten Schulsystem entspricht der Meinung von 2/3 der Bürger in NRW.
 - o Der Kurs der CDU erfreut sich also einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung und einer breiten Unterstützung innerhalb der Partei, denn 79% der CDU-Anhänger präferieren ein Festhalten am differenzierten Schulsystem
 - o selbst die Mehrheit der SPD-Anhänger und der Anhänger der Grünen wünscht sich keine komplette Abschaffung des gegliederten Schulsystems



- die Strukturdebatte in der Schulpolitik ist nicht zielführend. Entscheidend ist die Qualität des Unterrichts. Es müssen dazu Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:
 - Was sind die besten Unterrichtsmethoden?
 - Was macht eine moderne, universelle Allgemeinbildung im 21. Jahrhundert aus?
 - Was sind die vorrangigen Erziehungsziele?
 - Wie können die Lern- und Lehrbedingungen in den einzelnen Klassen verbessert werden?
 - Wie kann die Chancengleichheit der Kinder verbessert werden?

"Problemfall" Hauptschule:

- seit den 80ern Rückgang der Schülerzahlen von einem Drittel eines Jahrgangs auf 19% (2009/09)
- Erwarteter Rückgang bis 2016 um weitere 30%
- Qualitätsoffensive Hauptschule:
 - Weiterentwicklung der Hauptschulen zu erweiterten Ganztagschulen
 - Stärkung der Basiskompetenzen
 - Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
 - Stärkung der Berufsorientierung

Seit 2006 Einrichtung von 13 Verbundschulen mit Haupt- und Realschulzweig

Partner für Schule NRW (bietet Angebote für alle Schulen)

- Förderung des Berufeinstiegs (Teilnahme von $\frac{3}{4}$ aller Hauptschulen) an weiterführenden Schulen
 - Zehn Bausteine für den erfolgreichen Berufeinstieg:
 - Berufsorientierungsbüros
 - Berufsorientierungscamps
 - Kompetenzfeststellungsverfahren in der Klasse 8 (individuelle Förderung)
 - Vertiefte Berufsorientierung an Förderschulen
 - Sprachförderung für Migrantenschüler
 - Schülerfirmen (Selbstständigkeit proben)
 - Schülerbetriebspraktika im Ausland
 - Duales Orientierungspraktikum in der Sekundarstufe II (Studienorientierung)
 - Theaterpädagogisches Berufswahltraining für Migranten
 - Quali-Spiel: Berufsorientierung für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Förderung:

- Lernferien: individuelle fachliche Förderung und neue Motivation für den Schulalltag kostenlos und freiwillig , für 100 Jugendliche an 5 Standorten, erstmals 2008

- Schaffung von 19 Bildungsnetzwerken, zur Verbesserung der konstruktiven Zusammenarbeit von Schulen, Kindergärten, Jugendhilfe, Kirchen, Wirtschaft und Weiterbildungseinrichtungen innerhalb

einer Strategie des lebensbegleitenden Lernens und des bürgerschaftlichen Engagement. (Hinweis: Ziel ist es natürlich in allen 54 Kreisen/kreisfreien Städten solche Netzwerke zu etablieren. Weil das alles aber auch ein bisschen Geld kostet geht die Landesregierung hier zurückhaltend vor.)

Zentralabitur:

- Einführung 2007
- trotz Anlaufschwierigkeiten gute Ergebnisse: Durchschnittsnote 2,63 (Gymnasium: 2,59; Gesamtschule: 2,87)
- Durchfallquote von 3,6% auf 2,6% gesunken (Gymnasium: 1,8%; Gesamtschule: 6,7%)

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund:

25,1% im Schuljahr 2007/08. Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler: 11,9%

Mehr Sprachförderung: Integration geht über Verständigung - Verständigung heißt die Deutsche Sprache können!

Deutsch als Schlüsselqualifikation für eine erfolgreiche Integration in Gesellschaft und Berufsleben
Einführung von Sprachtests und Förderkursen im Kindergartenalter. Verdopplung der Mittel für vorschulische Sprachförderung von 8,1 Mio. auf 15,6 Mio. Euro (2006)

Vorhaben

- neues Lehrerbildungsgesetz, damit verbunden Schub im Bereich Bildungsforschung an den Hochschulen, mehr und frühere Praxisanteile in der Ausbildung
- Bis 2010 mehr als 200.000 offene Ganztagsplätze bei den Grundschulen und 450 neue Ganztagschulen im weiterführenden Bereich
- Einführung einer "Unabhängige Kommission zur Qualitätssicherung von zentralen Prüfungen" (Reaktion auf "Panne" beim Zentralabi)
- Umsetzung der Qualitätsoffensive Hauptschule